

eco.nova

N° 09

Wohnen & Lifestyle

WOHNSINN

Über das
Leben daheim

VOLLBAD

Wertewandel
im Badezimmer

LEBEN WIR LOS!

DIE NEUE LUST AM WOHNEN

KAUFEN, KAUFEN, KAUFEN

Trendinvestment
Immobilien

SAUNA IST SUPER

Mehr als
heiße Luft





© IN THE HEADROOM / MARKUS BISTLER

UNGEWÖNLICH

Eines der wohl speziellsten Produkte der Innsbrucker Designerin Nina Mair ist die Badewanne „Shell“ aus Vollholz, die bisher hauptsächlich exportiert wurde – in Städte wie New York, Tunis, Los Angeles und Kopenhagen. Die Wanne besteht aus genuinem, händisch geschliffenem und geöltem Nussholz, produziert wird sie von der Osttiroler Tischlerei Forcher. Extravaganteres Stück mit extravaganterem Preis: ca. 23.000 Euro. Aus derselben Kollektion gibt's auch ein passendes Waschbecken.

COLOUR ME BEAUTIFUL

Rottöne wirken anregend, verbreiten Optimismus und strotzen vor Energie. Zugegeben, etwas Mut gehört dazu, auf Rust, Bordeaux und Peony im Bad zu setzen, aber es lohnt sich. Die Artis-Aufsatzwaschtische von Villeroy & Boch sind dabei die perfekte Bühne für starke Farben. Die BiColour-Optik mit weißem Innenleben macht das Design lebendig. Für den absoluten Wow-Effekt kombiniert man es mit anderen Rottönen, harmonisch dazu wirken auch Holz oder natürliche Nuancen wie Sand oder helles Grau.



MAXIMAL MINIMAL

Nicht nur im Winter, da aber ganz besonders, wirkt ein heißes Bad Wunder. Uns gefällt die neue Produktserie „Marsiglia“ mit Waschbecken und Badewanne im zweifarbigen Look in Kombination mit der schwarzen Armatur SEN von agape30. Der Showroom befindet sich in der Haller Straße 133 in Innsbruck.



SCHALLSCHLUCKER

Gestalterin Nina Mair, deren Designs wir wirklich sehr mögen, hat gemeinsam in einer interdisziplinären Kooperation mit dem deutschen Akustikhersteller Ydol und dem Lichtexperten Bartenbach die Akustikleuchte „Tube Light“ entwickelt. Die ist nicht nur schön, sondern auch ein hochwirksamer Schallabsorber, der für eine gute Raumakustik sorgt. Die zylinderförmige LED-Leuchte kann einzeln oder gruppiert in beliebiger Höhe von der Decke abgependelt werden, ist dimmbar und hat ein eigenes Farbsteuerungssystem integriert. Die Oberfläche des Schallabsorbers ist mit feinstem Merinowollstoff überzogen, der sich nahtlos an die namensgebende Zylinderform anschmiegt. Der schlichte geometrische Körper mit einem Durchmesser von 15 cm ist in den Längen von 40, 60 und 80 cm erhältlich. „Ausgewogener Raumklang und angenehmes Licht sind zwei der wichtigsten Komponenten für eine gute Raumatmosphäre. Die Idee der Leuchte war es, ein Produkt zu entwerfen, das diese beiden Bereiche bedient und einen positiven Beitrag in der Architektur leisten kann“, so Nina Mair. www.ninamair.at



FIRSTGEFEIERT

Innsbruck bezeichnet sich ja selbst gerne als alpin-urbane Stadt, in der Hans-Untermüller-Straße wohnt man künftig auch so. Dort entsteht aktuell das Projekt „Kranewitt“ der PRISMA Tirol nach Plänen der rt-Architekten. Bis Frühsommer 2022 werden hier acht frei finanzierte Mietwohnungen zwischen 50 und 75 Quadratmetern errichtet. Im September konnte die Firstfeier begangen werden. „Wir freuen uns, dass wir – neben der kürzlich fertiggestellten Quartiersentwicklung in der Anton-Melzer-Straße – hier ein weiteres Angebot an qualitätsvollen Mietwohnungen für Innsbruck schaffen“, so Dr. Harald Gohm, Geschäftsführer PRISMA Tirol.

SCHON SCHÖN

Die Landesinnung der Tischler und Holzgestalter sowie proHolz Tirol forcieren gemeinsam mit den Fachberufsschulen das Thema Gestaltung und Design in der Tischlerausbildung. Hierzu wurde heuer zum zweiten Mal ein Gestaltungspreis ausgelobt. Die jungen Tischler*innen und Tischlereitechniker*innen haben dabei in ihrer drei- bzw. vierjährigen Ausbildungszeit in den Betrieben bzw. an den Tiroler Fachberufsschulen für Holztechnik in Absam und Lienz ihr Handwerk von der Pike auf gelernt. Die Jury unter Vorsitz von Architekt Wolfgang Pöschl hat aus insgesamt 41 Einreichungen neun Nominierungen herausgearbeitet und aus diesen wiederum in der Kategorie Tischler*in eine Auszeichnung und eine Anerkennung sowie in der Kategorie Tischlereitechniker*in eine Anerkennung vergeben. Ein Bravo den Preisträger*innen Lisa Huber, Julia Mitterdorfer, Patrick Ladner, Lukas Moser, Andreas Unterrainer, Elisabeth Widauer, Hans Kloiber, Emanuel Walder und Lea Eiter.



Elisabeth Widauer wurde mit ihrem Gesellenstück mit einer Auszeichnung in der Kategorie Tischler belohnt.